

# Mit einem LSD-Trip ins Wunderland

Theater-AG der Kreisrealschule führt kurios-erschütternde Geschichte auf

**Gelnhausen (jol).** Mit einem ungewöhnlichen Blick ins „Wunderland“ wartete die Theater-AG der Kreisrealschule am Freitag auf. Mit drei Vorführungen nahmen die Akteure ihre Mitschüler und die Öffentlichkeit mit auf den Trip von „Alice D.“, der die Geschichte des kleinen Mädchens kurios und tragisch in die Teenagerjahre verlegte.

Alice D. kann es nicht fassen. Mit 15 verlor sie nicht nur ihren Nebenjob, sondern wurde auch wegen gefährlicher Körperverletzung mit einer Schere angezeigt. Den einzigen Ausweg sieht die 15-Jährige in einem gemeinsamen „Trip“ mit ihren Freunden Romeo und Julia. Doch die Wirkung des LSD ist schrecklich. Zuerst sieht sie, wie sie damit ihre Freunde vor ein Auto treibt. Dann entschwindet ihr Bewusstsein, und sie landet im „Wunderland“. Doch mit der Märchenwelt der echten Alice hat dies nicht viel zu tun. Das Land leidet unter der Knechtschaft der schwarzen und sehr, sehr lauten Königin, die ihren hässlichen Sohn „Der Jakson“ an ihrer Seite hat. Die weiße Königin, die Familie Hutmacher, Moby und Tobi sowie Maus und Hase hoffen, dass Alice dies wieder ändern kann. Doch die erinnert sich nicht an ihren ersten Besuch im Wunderland, von dem diese berichten.

Dramatisch wird es, als der Hutmacher von der schwarzen Königin gefangen wird. Jetzt muss sich Alice mit dem hässlichen Sohn einlassen, um in deren Schloss zu kommen. Dort kann sie den Hutmacher befreien, aber die Bösen kommen ihr auf die Schliche und wollen sich rächen. Doch die weiße Königin muss vorher etwas beichten. „Es war der Geburtstag der Grinsekat-



Mit insgesamt drei Vorführungen hat die Theater-AG der Kreisrealschule ihr Publikum in die Welt von „Alice D.“ mitgenommen.

FOTO: LUDWIG

ze. Es war Alkohol im Spiel“, gestand sie, dass sie die Mutter von Alice ist und diese in der normalen Welt in Sicherheit sah. „Dein Vater ist der Hutmacher“, fuhr sie fort. Das erzürnte die Hutmacherin, die die Seiten wechselte. Mit drei Pillen, die hässlich und impotent machen, trat die schwarze Königin zur Teerunde an. Nur Alice bekam eine andere Pille, die sie wieder entschwinden und in die normale Welt zurückkommen ließ. „Sie ist 15. Meine Tochter macht so etwas nicht“, war Alice' Mutter sicher. Doch die sehr, sehr laute Ärztin hatte einen Drogentest als Beweis. Alice D. hält sich den Kopf, denn alles war nur ein Traum. Nein, fast alles war ein Traum, denn der Unfall der beiden Freunde war bittere Realität.

Mit viel Applaus bedankten sich die Zuschauer und waren von der kuriosen Geschichte ebenso erschüttert wie begeistert. Sie bedankten sich bei Lehrerin Stefanie Gahmig, die mit den Schülern ein Schuljahr lang gearbeitet und am Ende gemeinsam mit den Akteuren entschieden hatte, nicht nur für die Schule, sondern auch öffentlich aufzutreten. Die Rollen am Freitagabend besetzten Jasmin Desch (Alice), Laurenz Hilpert (Hutmacher und Vater), Selina Menzel (Hutmacherin), Yan-Luca Maixner (Jakson, Musik, Komposition), Madeleine Bechtold (Schwarze Königin, Ärztin), Destiny Sheppard (Weiße Königin, Mutter), Anna Ohlenschläger (Romeo, Diener, Kran-

kenschwester), Lena Eich (Julia), Eileen Mauer (Grinsekatze), Emely Limbach (Moby), Cosima Ganske (Tobi), Gizem Ritacco (Drogendealer, Maus, Krankenschwester) sowie Emine Sag (Hase). Zudem wirkten Juliane Kratz (Musik), Isabella Kraatz (Maske) und Konrektor Oliver Mathes als Nachrichtensprecher mit. Die Technik steuerten David Mänz, Felix Allwardt, Tom Bugart und Mika Krauthan.

Bei den weiteren Aufführungen wirkten zudem Max Pfannkuch, Laura Kultau und Amelie Böhm mit. Schulleiter Michael Neeb bedankte sich für die tolle Aufführung und freute sich, dass im darstellenden Spiel der Schüler auch eine deutliche Nachricht gegen den Drogenkonsum transportiert worden sei.